



Hemma-Verehrung in Mariahilf

Wenig wissen wir über Hemma von Gurk, die vor rund 1000 Jahren lebte. In jungen Jahren muss wohl ihr Leben ähnlich dem anderer christlicher, adeliger Frauen zu dieser Zeit verlaufen sein. Nach dem frühen Tod ihrer Söhne und der Ermordung ihres Mannes, des Grafen Wilhelm II. von Friesach, steht sie plötzlich, zwar als sehr reiche Frau, aber alleine da. Trotzdem zieht sie sich nicht trauernd zurück. Sie will mit ihrem Besitz eine Verbesserung der Situation der ihr anvertrauten Menschen erreichen.

Da damals die Bildung ausschließlich Sache der Kirche war, ermöglicht Hemma durch Stiftungen zahlreiche Kirchenbauten im Raum Kärnten und Slowenien. Zu den bedeutendsten Klosterbauten zählen Admont und Gurk. In diesen Kloster- und Pfarrschulen soll die Wissensbildung gefördert werden. In Gurk soll auch ein Verwaltungszentrum entstehen. Durch großzügige Schenkungen an den Bischof von Salzburg gelingt es Hemma, für ihre Pfarren Anspruch am Zehent und Münz- und Marktrecht zu sichern, um damit auch deren Fortbestand nach ihrem Tod zu gewährleisten.

Hemma stirbt am 29. Juni vermutlich 1045 und wird in der Klosterkirche von Gurk beigesetzt. Bald darauf schließt jedoch der Erzbischof von Salzburg das Nonnenkloster von Gurk und errichtet an seiner Stelle das Bistum Gurk, wobei der größte Teil des Vermögens der Hemma-Stiftung dem Bischof übertragen wird.

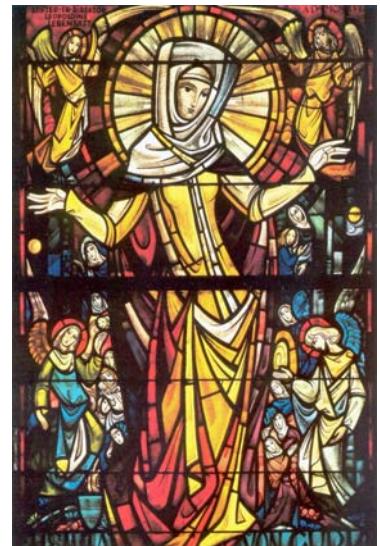
Die Menschen erinnern sich an Hemma als eine fromme Frau, die an den zahlreichen persönlichen Schicksalsschlägen nicht verzweifelte, sondern das Leid als Gottes Ratschluss annehmen und zum Positiven wenden konnte. Obwohl die Heiligsprechung erst 1938 erfolgte, besuchen seit Jahrhunderten die Menschen Hemmas ehemalige Wirkungsstätten.

Vom Beginn des 13. Jhs. an gibt es Überlieferungen

von wunderbaren Heilungen nach der Anrufung Hemmas, insbesondere bei Augenleiden und Krankheiten im Kopfbereich. Gegenstände aus ihrem Besitz, wie der Fingerring und ein Anhänger aus feuervergoldetem Silber mit einem Korund, gelten als Reliquien. Der mit dem Ring gespendete besondere Augensegen soll nicht nur Menschen mit eingeschränkter Sehkraft helfen, sondern auch innerlichen, geistigen Weitblick fördern.

1956 wird im rechten unteren Turmgeschoss der Mariahilfer Kirche unter Verwendung barocker Fragmente aus der Michaelerkirche die Hemma-Kapelle errichtet. Das Altarbild (1938) stammt von P. Waldemar Posch und zeigt die hl. Hemma sinnend den Ring betrachtend. Darunter befindet sich ein Wallfahrtsbild von Georg Müller (1956), auf dem Pilger von Mariahilf zu sehen sind, die an Admont vorbei nach Gurk ziehen. Das Glasfenster – eine Stiftung von Leopoldine Lebensaft – wurde 1956 von Lucia Jirgal gefertigt. Seit damals werden alljährlich in Mariahilf Hemma-Andachten gefeiert, bei denen der Augensegen mit dem Ring der heiligen Hemma gespendet wird.

Heuer wird das Triduum zur hl. Hemma zwischen 29. und 31. Mai 2006 begangen. Täglich finden um 15:00 h eine Andacht mit Augensegen und um 18:30 h die hl. Messe mit Augensegen statt.



Glasfenster der Hemma-Kapelle in Mariahilf

Neues aus dem Pfarrverband

„Ruhestand“

Herr Ing. Johann Peter Feucht, ein treuer Mitarbeiter der Pfarre St. Josef, ging nun „echt“ in den Ruhestand. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn als Betriebstechniker, als Mitarbeiter in der Papierverarbeitungsfirma seines Vaters, als Revisor im Dienste der Erzdiözese Wien und auch viele Jahre nach Antritt seines offiziellen Ruhestandes stellte er seine Freizeit ehrenamtlich und mit viel Engagement in den Dienst unserer Kirche und das nicht nur im Pfarrbereich. In Familienrunde, Pfarrgemeinderat, Fachausschüssen und Pfarrveranstaltungen fiel er mir nicht nur durch seine Kompetenz auf, sondern besonders durch seine tiefe Gläubigkeit und Zuversicht, die er gerne durch die Worte „Christus lebt“ kundtat. Die Pfarrgemeinde feiert mit ihm zusammen einen Dankgottesdienst am Mittwoch, den 28. Juni 2006 um 18:00 h.



Christian Gottfried



Wir nehmen Abschied von
Ing. Heinz Schnorpfeil,

der am 08. März 2006 nach langem Leiden im 70. Lebensjahr verstarb. Fast sechzig Jahre lang war er Mitglied der Pfadfindergruppe 17 – Mariahilf, die er dreißig Jahre lang als Gruppenfeldmeister leitete. Die Pfadfindergilde Mariahilf hat er mitbegründet. Ing. Schnorpfeil war kein Mann vieler Worte; er vermittelte durch Vorbild und Tatkraft religiöse und pfadfinderische Werte. Für seine Verdienste wurden ihm viele hohe Auszeichnungen von der Pfadfinderbewegung verliehen.

Danke für alles Gute, das er getan hat – er bleibt uns unvergessen!

Das Wandern ist (nicht nur) des Müllers

Lust ...

Obwohl an den Tagen vorher Kälte und Regen vorherrschend waren, ließ es sich eine kleine wackere Schar nicht nehmen, am 1. Mai von der goldenen Stiege in Mödling über den Anninger nach Gumpoldskirchen zu marschieren.

Das zunehmend freundliche Wetter belohnte unseren Optimismus und so fand ein schöner Tag seinen gemütlichen Abschluss beim Heurigen.

Vielleicht ein Anreiz, nächstes Jahr auch mitzukommen?

Maria Doberer

„Der Herr ist mein Hirte“

Ein Satz, der eine große Fülle und Bereicherung für uns Kinder und die Betreuer in der Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion beinhaltete.

Die vielen Facetten, wie wir einander beschenken, helfen und trösten, aber auch wie großartig wir feiern und uns freuen können, haben wir als Gruppe erlebt.

Wir sagen „danke“ für die gemeinsame Zeit! Jesus als guter Hirte war und ist unsere Mitte!

*Karin Steiner
im Namen der EK-Gruppe*



Find fight follow 4

Mehr als 800 Jugendliche füllten am 23. April die Mariahilfer Kirche zum find fight follow Gottesdienst. Höhepunkte dieser Messe, die unter dem Titel „just trust“ stand, waren sicher das große Netz, das von den Jugendlichen geknüpft wurde, aber auch das „stage diving“, ein Vertrauensspiel, bei dem sich drei Jugendliche von den zahlreichen Besuchern auf den Händen durch die Kirche tragen ließen. Pfarrer Bernhard Pokorny aus Liesing rief in seiner Predigt dazu auf, es wie Jesus zu machen und immer wieder zu probieren, einfach zu vertrauen.

Mein Dank gilt allen MitarbeiterInnen, die in unzähligen Stunden seit Anfang Februar dazu beigetragen haben, aus einer Idee einen wirklich coolen Gottesdienst zu machen, der den vielen jugendlichen Gottesdienstbesuchern aus der ganzen Stadt gezeigt hat, wie lebensnah eine barocke Kirche sein kann. Mehr Fotos finden Sie unter www.findfightfollow.at

Thomas Radlmair



Seit nunmehr hundert Jahren steht die Kirche St. Josef in der Windmühlgasse.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, Ihre

ERINNERUNGEN

an das Leben mit dieser Pfarre (im Krieg und auch nachher) zu Papier zu bringen und uns zukommen zu lassen.

Tag der offenen Tür im Kindergarten von St. Josef!

Am 20. April 2006 haben wir im Kindergarten und Hort unsere Türen geöffnet, um allen interessierten Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Der Ansturm war sehr groß! Viele Eltern kamen um ihre Kinder anzumelden, andere kamen um zu sehen, wie bei uns gearbeitet wird. Ein intensiver Austausch zwischen den verschiedenen Sozialisationswelten, in denen Kinder aufwachsen, ist für ihre Persönlichkeitsentwicklung wichtig. Es ist uns als Kindergarten daher ein großes Anliegen, ein Zentrum der Kommunikation darzustellen!

Silvia Györgyfalvay

Wir gratulieren:

zum 80. Geburtstag: Reg.R. Maria Innemann, Anna Kirchberger, Johann Palkovits, Dr Hertha Reinisch, Herta Vanicek

zum 85. Geburtstag: Aloisia Blautümüller, Gertrud Holzreiter, Johanna Koch, Albine Meister, Hedwig Roll, Beatrix Rosenauer, MedR-Dr. Alfred Steppert, Franziska Stöckle, Wilhelmine Tuschl, Eva Windisch-Grätz

zum 90. Geburtstag: Dr. Martha Sommer, Gabriele Toman, Josef Toman

zum 93. Geburtstag: Rudolf Podolak

zum 94. Geburtstag: Friedl Chudoba, Wilhelm Vincze

zum 95. Geburtstag: Palmira Weihsmann

zum 96. Geburtstag: Anna Sucher, Anna Widhalm

zum 97. Geburtstag: Pauline Bartolschitz



P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien

Zulassungsnummer: 04Z035443 M

Impressum: „Pfarrverband Mariahilf – St. Josef“

Pfarrblatt des Pfarrverbandes

Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:

Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)

1060 Wien, Barnabitengasse 14

Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

new
generation

Sommerlager in Saalbach-Hinterglemm:

26. August – 2. Sept. 2006

Auskünfte und Anmeldungen bei Karin Steiner.

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinde und in die Kirche aufgenommen:

Ilvie Mavie Anna Bauer, Felix Breitegger, Max Amber Erdpresser, Jonathan Mark Grießer, Felix Griessmair, Nina Krainz, Julia Krumpöck, Oskar Mörkl, Luis Lorenz Riegler, Konstantin Schipper, Elena Leonora Schretter, Skye Magdalena Schulte Döinghaus, Amelie Isabelle Teuchtler, Etienne Nicola Teuchtler, Leonard Maxime Teuchtler, Elias Dionys Raphael Thaddäus Teufl, Marlene Maria Tojner, Anna Katharina Maria Annunicata Scora Twardosz

Zum Tisch des Herrn gingen zum ersten Mal:

Cidrec Bandiola, Allen Mae Bandiola, Nina Bierbamer, Maximilian Duhan, Max Amber Erdpresser, Moritz Großfurtner, Philip Kosak, Jan Smudits, Etienne Teuchtler, Elias Teufl, Jacqueline Witak, Clara Wutti, Fabjan Wutti

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Walburga Maria Rölver – Ludwig Bernhard Daldrup, Susanne Salzborn – Franz Schmutzner

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Josefa Albrecht, Ludmilla Bacs, Bernhard Bauer, Maria Bauer, Ilse Bottazzi, Erwin Fodor, Prof. Dr. Emilie Jackel, Prof. DI Walter Krencioch, Johanna Lischka, Hedwig Mann, Leopoldine Moldaschl, Dipl.-Ing. Josef Mondl, Margareta Perlini, Rudolf Pusch, Johanna Ryva, Ing. Heinz Schnorpfeil, Oliver Seibt, Dr. Martha Sommer, Maria Tauber, Rosa Wabra

Kindergarten u. Hort in St. Josef:

Mo. – Fr.: 7:30 – 17:00 h

Anmeldungen:

nach tel. Vereinbarung unter Tel. 01/586 21 02

Gottesdienstordnung in St. Josef:



Sonntag: 9:30 h hl. Messe

Mittwoch: 17:30 h Rosenkranz

18:00 h hl. Messe

Freitag: 18:00 h hl. Messe

Samstag: 18:00 h Vorabendmesse

in Mariahilf:

Sonntag: 8:30 h, 10:00 h,

18:30 h hl. Messe

Samstag: 18:30 h Vorabendmesse

Werktag: täglich 7:45 h Laudes, 8:00 h hl. Messe

Di., Do. und Fr. 18:30 h hl. Messe

Mi. 18:30 h hl. Messe der philip. Gemeinde

Beichtgelegenheit in St. Josef:

Sa. 17:00–17:45 h und So. 9:00–9:15 h

in Mariahilf:

Di., Do., Fr. 17:00–18:00 h

Fr. 19:00–19:45 h Sa. 17:30–18:15 h

und nach Vereinbarung

Kanzleistunden in St. Josef:

Maria Doberer

Mi. 9:00 – 12:00 h u. 14:00 – 18:00 h

Fr. 9:00 – 12:00 h

Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12

E-Mail: kanzlei@pfarrelaimgrube.at

in Mariahilf:

Martina Klimpfinger

Mo. u. Do. 10:00 – 12:00 h

Di., Mi. u. Fr. 9:00 – 12:00 h

Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 87 53/37

E-Mail: kanzlei@pfarremariahilf.at



Homepage: www.pfarrelaimgrube.at

www.pfarremariahilf.at

www.jugend.majo.at.tf